

15. AFRIKA FILM Festival Köln

21. SEPTEMBER
BIS 01. OKTOBER 2017



FESTIVAL-INFO Nr. 10 (30. September 2017) AFRIKANISCHE GÄSTE ZUM GEDANKENAUSTAUSCH IM WDR

Am Freitag (22.9.) lud **Jutta Krug**, Redakteurin für Dokumentarfilm im WDR-Fernsehen, die zum ersten Festivalwochenende angereisten afrikanischen RegisseurInnen zu einem Gedankenaustausch ins Kölner Vierscheibenhaus ein. Der Einladung folgten **Argaw Ashine** (USA/Äthiopien), Umweltjournalist und Protagonist der Dokumentation **DEAD DONKEYS FEAR NO HYENAS** (DAS GRÜNE GOLD) und **Joakim Demmer** (Deutschland/Schweden), Regisseur des Films; **Nonhle Mbuthuma** (Südafrika), Umweltaktivistin und Protagonistin des Films **THE SHORE BREAK**; **Amina Weira** (Niger), Regisseurin des Dokumentarfilms **LA COLÈRE DANS LE VENT** über den Uranminenort Arlit; **Sylvestre Amoussou** (Frankreich/Benin), Regisseur und Hauptdarsteller des Spielfilms **L'ORAGE AFRICAIN**; **Berni Goldblat** (Burkina Faso), Regisseur des Eröffnungsfilms **WALLAY** und Initiator der Kampagne für den Wiederaufbau des „Ciné Guimbi“ in Bobo Dioulasso; **Licínio Azevedo** (Mosambik), Regisseur des Spielfilms **COMBIO DE SAL E AÇUCAR** (THE TRAIN OF SALT AND SUGAR); **Hassam Ghancy** (Frankreich/Marokko), Schauspieler und Hauptdarsteller in den drei Kurzfilmen **FEU** (FIRE), **LES FRÉMISSEMENTS DU THÉ** (THE WAY OF TEA) & **ENNEMIS INTÉRIEURS** (ENEMIES WITHIN) sowie **Elhadji Demba Dia** (Senegal), Regisseur des Kurzfilms **J'EXISTE**.

Am zweiten Wochenende (Freitag, 29.9.) besuchten den WDR **Iman Kamel** (Deutschland/Ägypten), Regisseurin des Films **JEANNE D'ARC MASRIYA** (JEANNE D'ARC OF EGYPT); **Mohamed Ouzine** (Frankreich/Algerien), Regisseur des Dokumentarfilms **SAMIR DANS LA POUSSIÈRE** (SAMIR IN THE DUST) und vier Gäste aus Südafrika: die Regisseure **Rehad Desai** (Doku: **THE GIANT IS FALLING**), **Vincent Moloi** (Doku: **SKULLS, OF MY PEOPLE**), **Oliver Schmitz** (Spielfilm: **SHEPHERDS AND BUTCHERS**, deutscher Titel: **IM TODESTRAKT**) und **Niza Jay**, einer der Hauptdarsteller in dem Spielfilm **INXEBA**, der unter dem Titel **DIE WUNDE** gerade auch in hiesigen Kinos anläuft.

Von Seiten des WDR nahmen am ersten Treffen auch **Heinrike Vieregge** von der Programmgruppe für Spielfilme und Kino teil - der WDR hat den südafrikanischen Spielfilm von Oliver Schmitz koproduziert - und die beiden freien Regisseure **Lukas Roegler** und **Marcel Kolvenbach**, die beispielhafte Filmprojekte mit Afrika-Bezug vorstellten, die sie für den WDR realisiert haben. Dazu gehörte z. B. die Dokumentation **ATOMIC AFRICA**, die FilmInitiativ 2013 zusammen mit dem WDR in Anwesenheit von Umweltaktivisten aus Tansania und dem Kongo als Preview vorgestellt hat. **Jutta Krug** präsentierte darüber hinaus u. a. Ausschnitte der auf Handy-Aufnahmen von Flüchtlingen beruhenden Dokumentation **#MY ESCAPE** und skizzierte den Stand der Arbeiten an der Fortsetzung dieses ungewöhnlichen Projekts. Mit dem WDR gemeinsam organisierte Previews von auf Afrika bezogenen Fernsehproduktionen sowie Einladungen an Festivalgäste von FilmInitiativ zu Besuchen im Sender gibt es schon seit einigen Jahren. Auf **Initiative** von **Jutta Krug** stiftet der WDR seit 2014 auch den beim Afrika Film Festival vergebenen Publikumspreis für den besten Dokumentarfilm, der mit 1000 Euro dotiert ist.

Bei den jeweils vierstündigen deutsch-afrikanischen Begegnungen im Kino des WDR stellten die Festivalgäste ihre in Köln gezeigten Filme mit Trailern vor sowie ihre Zukunftsprojekte. Bei beiden Treffen gab es intensive Diskussionen über die oft langwierigen Entstehungsgeschichten der vorgestellten Filme, über die politischen Kontroversen, die viele davon ausgelöst haben (z. B. über Landgrabbing und Homophobie in verschiedenen afrikanischen Ländern), sowie über Finanzierungsmöglichkeiten mithilfe deutscher Koproduzenten, da nur diese Fördergelder bei hiesigen Filmstiftungen beantragen können. Alle Beteiligten empfanden die Arbeitstreffen im WDR als „hilfreich“ und „fruchtbar“ und empfahlen, „Begegnungen dieser Art auch bei zukünftigen Festivals in jedem Fall weiterhin anzubieten“.